

in seiner Vita Friedrichs III., wonach der künftige König gerüstet zusammen mit 17 Fürsten und über 20 000 Reitern in Aachen einzog und dort *cum magna pace* gekrönt wurde⁵³.

Für die staatsmännischen Qualitäten Friedrichs findet das Gedicht ein einprägsames Bild in der über die Jerusalemwallfahrt hinausweisenden Beschreibung des am Schiffsheck sitzenden Pilgers, der die Winde beobachtet und dem Steuermann den Kurs angibt (V. 62–64). In der panegyrischen Zuspitzung auf Friedrich als den universalen Friedensherrscher werden das augusteische Zeitalter und Dantes Idee des Weltfriedens in der Universalmonarchie evoziert, die insbesondere in der Vorstellung sichtbar wird, dass der legitime Universalmonarch der naturgemäß gerechte Herrscher sei, dem sich die der Tyrannei ihrer Machthaber müden Italiener freiwillig unterstellen würden (V. 105f.)⁵⁴. Daneben spielen auch die Prophezeiungen über einen Endzeitkaiser namens Friedrich III., hier in ihrer positiven Version, eine Rolle. Aspekte des Namens Friedrich wurden bereits in der Rede angesprochen, die der kurfürstliche Gesandte Tilman Joel von Linz 1440 in Wiener Neustadt hielt, und Piccolomini erwähnte selbst

anonymen Bericht Nr. 109 §1, S. 195 (Ritter in vergoldeter Rüstung), §5 S. 196f. (Rüstung, Gürtel und Halsband Friedrichs).

53) Enee Silvii Piccolominei postea Pii PP. II De viris illustribus, hg. von Adrian VAN HECK (Studi e testi 341, 1991) S. 61f. – Zu den Teilnehmern des Aachener Krönungstags vgl. ANNAS, Hoftag (wie Anm. 7) 2 S. 355–358. Eine Teilnehmerliste im anonymen Reisebericht zur Krönungsreise führt *Mayster Eneas de Seins* auf; SEEMÜLLER, Krönungsreise (wie Anm. 7) S. 662. Da sich hin und wieder die irriige Angabe findet, Piccolomini sei nach Aachen mitgereist, ist darauf hinzuweisen, dass dies definitiv nicht der Fall war; die Liste ist auf das Hofgesinde Friedrichs an der Jahreswende 1442/1443 zu beziehen, vgl. RTA 16 S. 153 Anm. 2 und S. 159.

54) Zur Rezeption von Dantes *Monarchia*, in der diese Vorstellung ausgeführt wird, vgl. Francis CHENEVAL, Die Rezeption der *Monarchia* Dantes bis zur Editio Princeps im Jahre 1559. Metamorphosen eines philosophischen Werkes (Humanistische Bibliothek, Reihe 1, 47, 1995); zur Konstruktion des Universalherrschers jüngst Christian KAISER, Blut, Samen, *nobilitas*: Die Physis des Weltmonarchen bei Dante, in: Natur und Herrschaft. Analysen zur Physik der Macht, hg. von Kay Peter Jankrift / Alexander Kagerer / Christian Kaiser / María Ángeles Martín Romera (2016) S. 75–114. Dantes Werk zählt zu den Vorlagen des Traktats *De potestate imperatoris et papae* von Piccolominis Lehrer Antonio Roselli (†1466), der Abschriften davon Kaiser Sigismund und Friedrich III. widmete; vgl. dazu den Eintrag im digitalen Repertorium Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters, <https://www.geschichtsquellen.de/werk/1830> (Bearbeitungsstand: 18. März 2022; abgerufen am 14. August 2024).